

Razzia bei ÖBB-Tochter

Skandal. Erlebnisbahn-Chef suspendiert / Alte Loks zu billig verkauft?



Die Erlebnisbahn organisierte Ausfahrten mit Oldtimer-Zügen. Diese wurden offenbar zu billig an private Vereine verkauft

VON DOMINIK SCHREIBER

Vergangene Woche stand plötzlich die interne Konzernsicherheit in der Wiener Zentrale der Erlebnisbahn. Computer wurden beschlagnahmt, die Schlösser ausgetauscht und der Chef der ÖBB-Tochter (Johann Narrenhofer) rückwirkend suspendiert. Seine Mitarbeiter wurden angewiesen, daheim zu bleiben. Die Bahn prüft gerade, ob Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet wird. Es geht um einem möglichen Betrugsfall.

Salonwagen

In der ÖBB-Zentrale will man nicht viel zu den Vorgängen um die Erlebnisbahn sa-



Narrenhofer: „Ich weiß nicht, was mir vorgeworfen wird“

gen. „Ein Mitarbeiter wurde suspendiert, interne Untersuchungen laufen. Lückenlose Aufklärung ist uns wichtig“, sagt Konzernsprecher Michael Braun. Hinter vorgehaltener Hand berichten Insider über dubiose Verkäufe – von alten Lokomotiven oder dem Salonwagen des Bundespräsidenten. Die Erlebnisbahn veranstaltet Oldtimer-

Fahrten, und Narrenhofer soll die dafür benötigten Waggons und Züge zu Dumpingpreisen an private Vereine in seinem Umfeld verkauft haben. Für die Ausfahrten der ÖBB-Tochter wurden diese danach offenbar wieder angemietet.

Der Hintergrund ist auch sonst pikant. Narrenhofer ist FPÖ-Gemeinderat in Ernstbrunn (NÖ) und als heftiger Kritiker der ÖBB-Führung bekannt. Die Bahn-Tochter sollte demnächst verkauft werden, im Dezember wurde sie EU-weit ausgeschrieben. Schon seit Monaten wird spekuliert, was mit Narrenhofer dann passieren würde.

Der Bahnchef gilt als nicht einfach und wird intern

mitunter „der Narrische“ genannt. Gegenüber dem KURIER erklärt der FPÖ-Politiker, dass er bisher nur einen Brief mit der Suspendierung bekommen hat. „Darin heißt es, es besteht Gefahr, dass sich dem Ansehen der ÖBB Schaden zufügen könnte. Ich habe bis heute keine Informationen, was mir vorgeworfen wird, deshalb kann ich dazu nichts sagen. Ich sitze jetzt den zweiten Tag daheim und warte auf einen Anruf. Ich habe drei Kilo abgenommen. Und das nachdem ich 33 Jahre bei der Eisenbahn bin.“ Der Politiker machte sich für eine Revitalisierung von Nebenbahnen stark, etwa für eine Verbindung Korneuburg-Ernstbrunn.

AUSZEICHNUNG

Erstmals 100 Punkte für österreichische Winzer

Wachau. Spitzenplatz in US-Fachmagazin



Christine und Nikolaus Saahs mit dem hoch prämierten Wein

Weingeschichte schrieb der Nikolaihof in Mautern in der Wachau: Als erstes österreichisches Weingut erreichte er im renommierten US-Weinmagazin „The Wine Advocate“ die Höchstmarke von 100 Punkten. Und zwar für einen „1995 Vinothek Riesling“ – nach 17 Jahren Lagerung im Holzfass wurde der edle Tropfen 2012 in Flaschen abgefüllt. Nikolaus Saahs, der ebenso wie seine Eltern – nach bio-dynamischen Demeter-Richtlinien arbeitet, ist zwar stolz auf diesen au-

ßergewöhnlichen Erfolg, bleibt aber gelassen. Immerhin haben beim Rating „Year's Most Exciting Wines“ zwölf seiner Weine 90 und mehr Punkte erhalten.

Der Nikolaihof gilt als traditionsreichstes Weingut Österreichs, dessen Geschichte bis in die Römerzeit zurück reicht. Christine und Nikolaus Saahs sen. zählen international zu den Vorreitern im Demeter Weinbau. Ihr Motto: „Der Natur möglichst wenig ins Handwerk pfuschen und mit Nützlingen arbeiten.“

Eine Initiative des Landes Niederösterreich.

Halten wir Niederösterreich sauber: Aus reiner Liebe zum Land.



Wussten Sie, dass Jahr für Jahr 2.500 Tonnen Mist an unseren Straßenrändern landen? Das ist Tag für Tag so viel wie der gesamte Müll von mehr als 2.000 Haushalten! Sparen wir uns allen das Geld für die Entsorgung - und den Ärger über den Anblick gleich dazu! Mist gehört in den Mistkübel und nicht einfach raus durchs Autofenster.

Ich bin doch kein Mistkübel!